



Flaschenfüllung in der Champagnerfcllerei in Gösting bei Graz.

Bruck an der Mur. Seitdem verging fast kein Jahr, in dem sich nicht die eine oder andere der steirischen Mühlen modernisirt und erweitert hätte. Es liegt in der Natur dieser Entwicklung, daß die Zahl der kleinen oder der Lohnmühlen sich zusehends vermindert; einige verschwinden ganz aus der Reihe der gewerblichen

Betriebe, andere erhalten eine neue industrielle Verwendung, zum Beispiel als Holzschleiferei und dergleichen.

Anders verhält es sich mit der Bierfabrication. Ehedem hat Steiermark zu den Ländern gezählt, wo im Verhältniß zur Bevölkerung die meisten Brauereien bestanden, heute zählt es zu jenen, wo das größte Quantum der Erzeugung auf den Kopf entfällt. Im Jahre 1887 hatte das Land im Ganzen 67 Brauereien, darunter 11, welche jährlich mehr als 10.000 Hektoliter erzeugen. Die bedeutendsten Etablissements liegen in Graz selbst, in der Umgebung von Graz (Steinfeld, Puntigam), zu Marburg, zu Göß bei Leoben, zu Farrach, zu Judenburg; ihnen zunächst kommen die Brauereien zu Feldbach, Fürstenfeld, Köflach, Cilli, Leoben, Würzzuschlag, Rottenmann. Diese Etablissements arbeiten durchwegs mit mehr oder minder modernen technischen Einrichtungen für Mälzerei, Sud und Kühlung, während die meisten anderen Brauhäuser noch die Einrichtungen und Verfahrensweisen des alten deutschen Brauhauses besitzen. Die Production bewegt sich zumeist in dem Kreise der überall üblichen Sorten untergähriger Biere, als des Lager-, Märzen- und Exportbieres, weist jedoch recht ansehnliche Mengen auf. Bei den Betrieben,